

werden, denk' ich an eine. . . Aber ich werde sie besitzen – und man ist nur einmal jung. Das Glück, das man genießen kann, nicht genießen, ist Thorheit. Wozu lebt man denn? Um sich Vorurtheilen hinzupferen? Du wirst mein sein! Das Schmachten wird geradezu unerträglich, und ein Kuss auf die zaubersüßen Lippen dünkt mich immer eine Ahnung zu sein – –

7/5 Freitag Mg.– Aergere mich lächerlicher Weise über meine kindischen Tagebücher aus dem Jahr 76 etc. Wie ich mich in ein paar Jahren über die jetzigen aergern werde – nichts als Aergern. Bin neugierig, was eigentlich mit mir geschehn wird. . .

. . . Nunmehr befind' ich mich offenbar in einem Verpuppungsstadium – das allerdings noch Jahre dauern kann und das sich im Falle totaler Freiheit in Lumperei äußern würde.

9/5 Sonntag früh.– War gestern bei Königs, sprach die liebenswürdige Ida und holte Wilhelm zum Commers der Libertas ab. Wir (Jacques, W., ich) blieben bis ungefähr Mitternacht; ich leerte mein Glas auf das „Leben meines Lebens“. Dann gingen wir ins C. Hutter; las Ev. Lucae.

Habe in dieser ganzen Woche die Anatomie kaum besucht. Ich vertrage Langer nicht – mag er's verantworten.

Ich begann die „Unzufriedenen“ oder Graf Unheim zu schreiben. Ein Verein von Weltverbesserern wird ein Verein von Weltvergesern. Das ist der Hintergrund, nicht die Handlung. Selbstverständlich wird der Held Communist; selbstverständlich nicht aus Überzeugung, dazu ist er mir zu gescheidt.

Jeder denkende Mensch, wenn er nicht an einem höhern oder geringern Grade der Monomanie leidet, muss ja, in den Fußtapfen des gesunden Menschenverstands gehend zu der Ueberzeugung kommen, daß eine *bleibende* Verbesserung unsrer in der Verschiedenheit der Individualitäten und im Zufall beruhenden Weltordnung ein Traum optimistisch angelegter Köpfe bleiben wird und muss. Zu diesem „Princip“ – ein sehr negatives Princip! – bin ich gekommen. Keine Frage übrigens, dass das Ende des 19. Jahrh. ein ähnliches Schauspiel sehen wird, wie das Ende des 18. Was sich politisch auf Erden begibt, wiederholt sich stets und stets – unsre Mechanik macht rüstige Fortschritte.–

11/5 Dinstag Nm.– Ludaßy, den ich heute Vorm. sprach, ist mit Schuld daran, daß ich mit dem Drama Die Unzufriedenen selbst unzufrieden wurde. Er fand den Stoff für einen Roman geeigneter; aber für einen schlechten, obwohl beachtenswerthe Ansätze drin